

Die zur Zeit vakante Professur „Sprachgeschichte“ wird im Sommersemester von Herrn Dr. Jürg Fleischer vertreten. Er bietet folgende Lehrveranstaltungen an:

Im Teilfach „Germanistische Linguistik“:

Fleischer	Vertiefungsvorlesung: Historische Morphosyntax des Deutschen Mi 14-16, Beginn: 18.4.2007	ZHG 007
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	---------

In dieser Vorlesung steht die historische Entwicklung der Morphosyntax des Deutschen im Vordergrund. Dieses Thema spielt in den gängigen Sprachgeschichten und Grammatiken bislang eine untergeordnete Rolle. Zur Sprache kommen sollen einerseits die wichtigsten syntaktischen Entwicklungstendenzen, andererseits sollen die spezifischen Probleme, die sich der diachronen Syntaxforschung stellen, ausführlich thematisiert werden. Hierbei bieten die verschiedenen Sprachstufen des Deutschen je eigene Schwierigkeiten, die ebenso behandelt werden sollen wie die spezifischen Probleme einiger für die historische Syntaxforschung wichtiger Texte (in diesem Rahmen soll etwa auch die Frage der Lehnsyntax, d.h. die Frage, ob gewisse syntaktische Strukturen unter fremdsprachigem Einfluss entstanden sind, erörtert werden).

Die **Vorlesung** steht für Studierende aller Studiengänge (BA, Mag, LA (Staatsex.), WiPäd) offen. Sie eignet sich insbesondere für *Bachelor-Studierende*, die diese Vorlesung **zusammen mit dem Vertiefungs-/Hauptseminar "Morphosyntaktische Strukturen in der Sprachgeschichte des Deutschen" oder einem anderen Vertiefungsseminar als Vertiefungsmodul** belegen können.

Literatur: Admoni, Wladimir (1990): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Niemeyer.

Fleischer	Vertiefungs-/Hauptseminar: Morphosyntaktische Strukturen in der Sprachgeschichte des Deutschen Do 8-10, Beginn: 19.4.2007	ERZ N909
-----------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

In diesem Seminar sollen ausgewählte morphosyntaktische Probleme der Sprachgeschichte des Deutschen detailliert diskutiert werden. Nach einer einführenden Phase, in der unter anderem auch die wichtigsten Hilfsmittel besprochen werden, sollen Themen wie die Entstehung des Artikelsystems, die Herausbildung verbaler und nominaler Periphrasen, Veränderungen im Kasus- und Genusssystem oder die so genannte "doppelte Negation" in Referaten erarbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf für die morphosyntaktische Forschung problematische Aspekte gerichtet werden (etwa auf die Tatsache, dass viele althochdeutsche Texte für eine syntaktische Untersuchung ungeeignet sind, dass unser Bild des Mittelhochdeutschen fast ausschließlich durch die klassischen Verstexte geprägt ist oder dass im Frühneuhochdeutschen und Neuhochdeutschen zunehmend normative Eingriffe eine Rolle spielen).

Dieses Seminar kann von **Studierenden der Studiengänge Mag, LA (Staatsex.) und WiPäd als Hauptseminar** belegt werden. *BA-Studierende* können das Seminar **zusammen mit der Vorlesung "Historische Morphosyntax des Deutschen" als Vertiefungsmodul** belegen.

Literatur: Admoni, Wladimir (1990): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Niemeyer. Behaghel, Otto (1923-1932): Deutsche Syntax: eine geschichtliche Darstellung. Heidelberg: Winter. [4 Bände]. Betten, Anne (1987): Grundzüge der Prosasyntax: stilprägende Entwicklungen vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen (Reihe Germanistische Linguistik 82). Tübingen: Niemeyer.

Fleischer	Aufbauseminar: Ausgewählte Probleme des Frühneuhochdeutschen Di 14-16, Beginn: 24.4.2007 (2. LV-Woche)	ERZ N816
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

Von den für die deutsche Sprachgeschichte angesetzten Epochen ist das Frühneuhochdeutsche sicher die komplizierteste: Gekennzeichnet durch anfänglich beträchtliche phonemisch-graphematische und grammatische Heterogenität steht am Ende des Frühneuhochdeutschen der Übergang zu

einer relativ einheitlichen neuhochdeutschen Schriftsprache, die über einen komplizierten Ausgleichsprozess zwischen verschiedenen Druckersprachen und "Schriftdialekten" zustande gekommen ist.

Im Seminar sollen ausgewählte phonologische und grammatische Probleme des Frühneuhochdeutschen eingehend behandelt werden. Eine wichtige Rolle wird dabei die ab dem 16. Jahrhundert einsetzende grammatische Literatur zum Deutschen und die Diskussion um deren Wirksamkeit bei der Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache spielen.

Dieses Seminar eignet sich besonders gut für BA-Studierende, die die Aufbauvorlesung von Herrn Appel zur Phonetik und Phonologie des Deutschen besuchen.

Literatur: Hartweg, Frédéric/ Klaus-Peter Wegera (2005): Frühneuhochdeutsch: eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen: Niemeyer.

Wahlweise anrechenbar in den Teilfächern „Germanistische Linguistik“ und „Mediävistik“:

Fleischer	Übung: Einführung in die althochdeutsche Sprache und Literatur Do 12-14, Beginn: 19.4.2007	SDP 117
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------

Das Althochdeutsche (ca. 750–1050) steht am Beginn der deutschen Sprachgeschichte. Es ist durch eine zunächst nur spärlich fließende Überlieferung gekennzeichnet, in der sich die volkssprachige gegenüber der lateinischen Schriftlichkeit nur in Nischen behaupten kann. So ist es charakteristisch, dass die so genannten Glossen – in lateinische Handschriften eingetragene Worterklärungen – einen wesentlichen Teil unserer Kenntnis des Althochdeutschen ausmachen. Sprachlich ist das Althochdeutsche archaisch und in vielerlei Hinsicht noch sehr weit vom Neuhochdeutschen entfernt. Die althochdeutsche Literatur ist neben wenigen Texten, die noch in der heidnisch-germanischen Tradition stehen, vor allem durch Zeugnisse geprägt, die einem klösterlichen Umfeld ~~im~~ ~~gehör~~ ~~lich~~ ~~ung~~ ~~soll~~ ~~en~~ ~~Grund~~ ~~kennt~~ ~~nisse~~ ~~des~~ ~~Al~~ ~~thoch~~ ~~de~~ ~~ut~~ ~~sch~~ ~~en~~ ~~er~~ ~~wor~~ ~~ben~~ ~~wer~~ ~~den~~. Das Arbeiten mit den wichtigsten Hilfsmitteln soll ebenso vermittelt werden wie die Kenntnis der wichtigsten Überlieferungsformen, Texte und Texteditionen.

Literatur: Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur: eine Einführung in das älteste Deutsch. Darstellung und Grammatik. Dritte, durchgesehene und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin/ New York: de Gruyter [zur Anschaffung empfohlen].